

AareLandsGemeinde

25. November 2020



Programm

- | | |
|--|----------------|
| 1. Klimapolitik des Kantons Aargau | RR St. Attiger |
| 2. Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung | D. Bächli |
| 3. Quartierentwicklung obere Mühlemattstrasse | W. Ryter |
| 4. Agglomerationsprogramm 4. Gen. Vernehmlassung | A. Schneider |
| 5. Ausblick | H. Hottiger |

Fragen

info@aareland.ch



**DEPARTEMENT
BAU, VERKEHR UND UMWELT**

AareLandsGemeinde 2020

Die Klimapolitik des Kantons Aargau

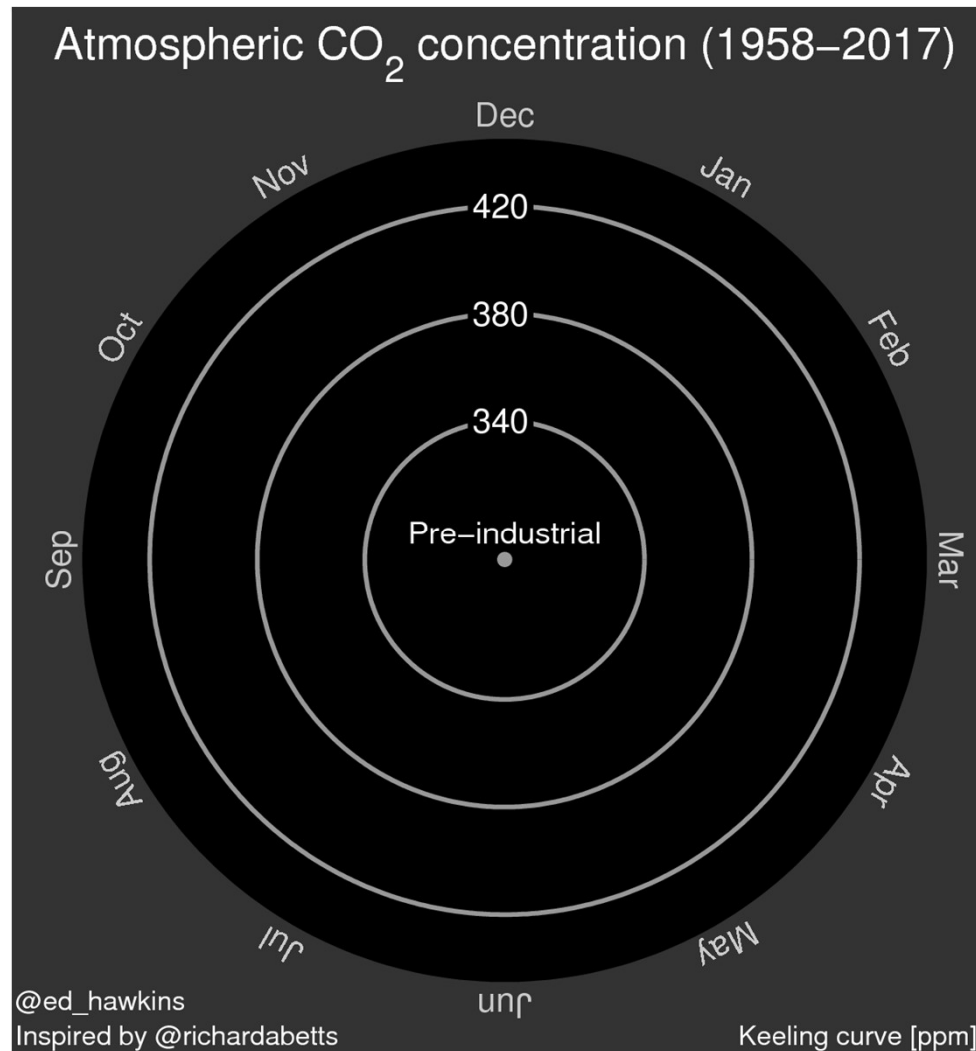
Stephan Attiger

Vorsteher Departement Bau, Verkehr und Umwelt

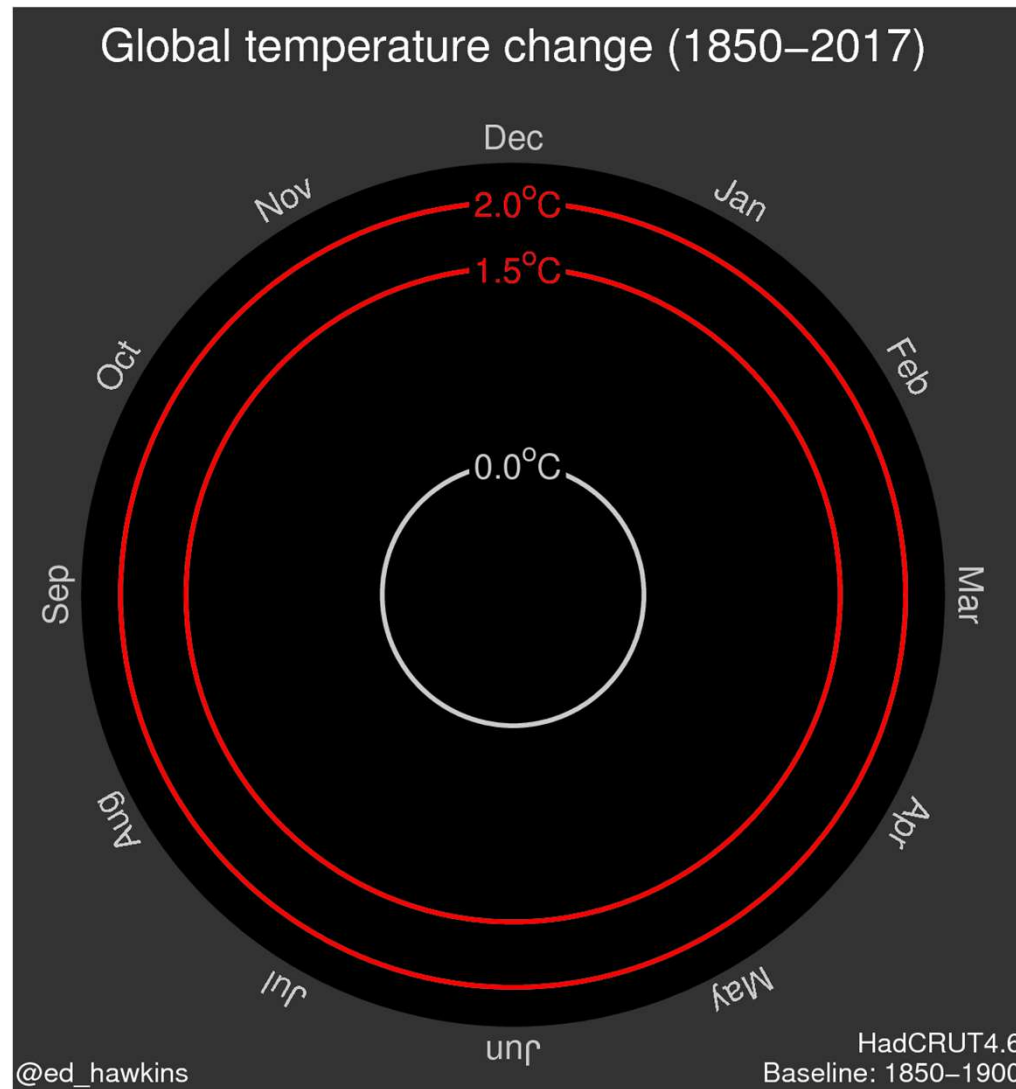
25. November 2020

Ausgangslage

CO₂-Entwicklung in der Atmosphäre seit 1958 (Mauna Loa, Hawaii)

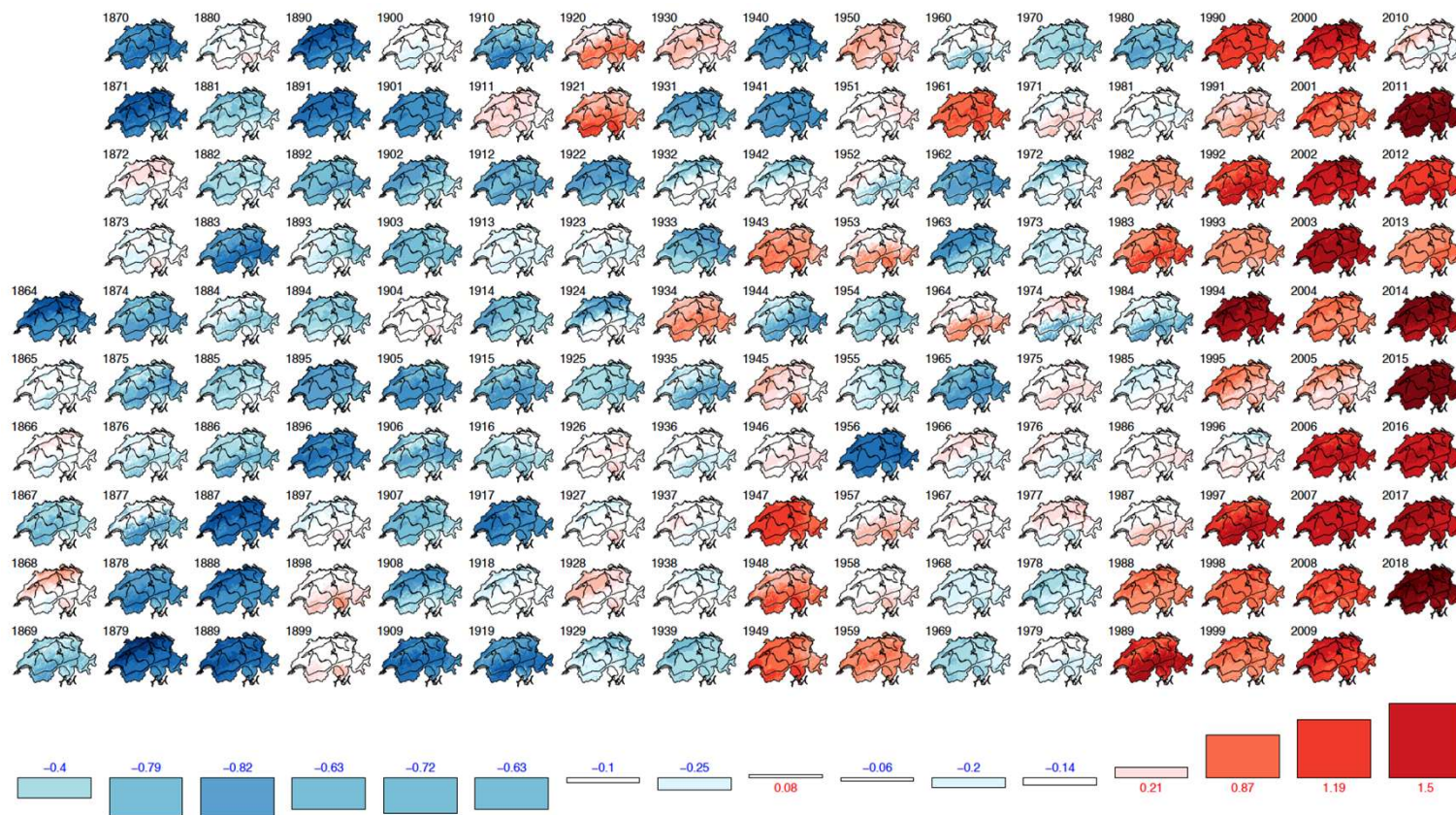


Entwicklung der Globaltemperatur seit Messbeginn 1851



Wir wissen es eigentlich schon lange...

Die Schweiz erwärmt sich weiter: 2° Celsius seit Messbeginn



© MeteoSchweiz, 2019

Die Schweiz im Jahr 2060



Trockene
Sommer



Heftige
Niederschläge



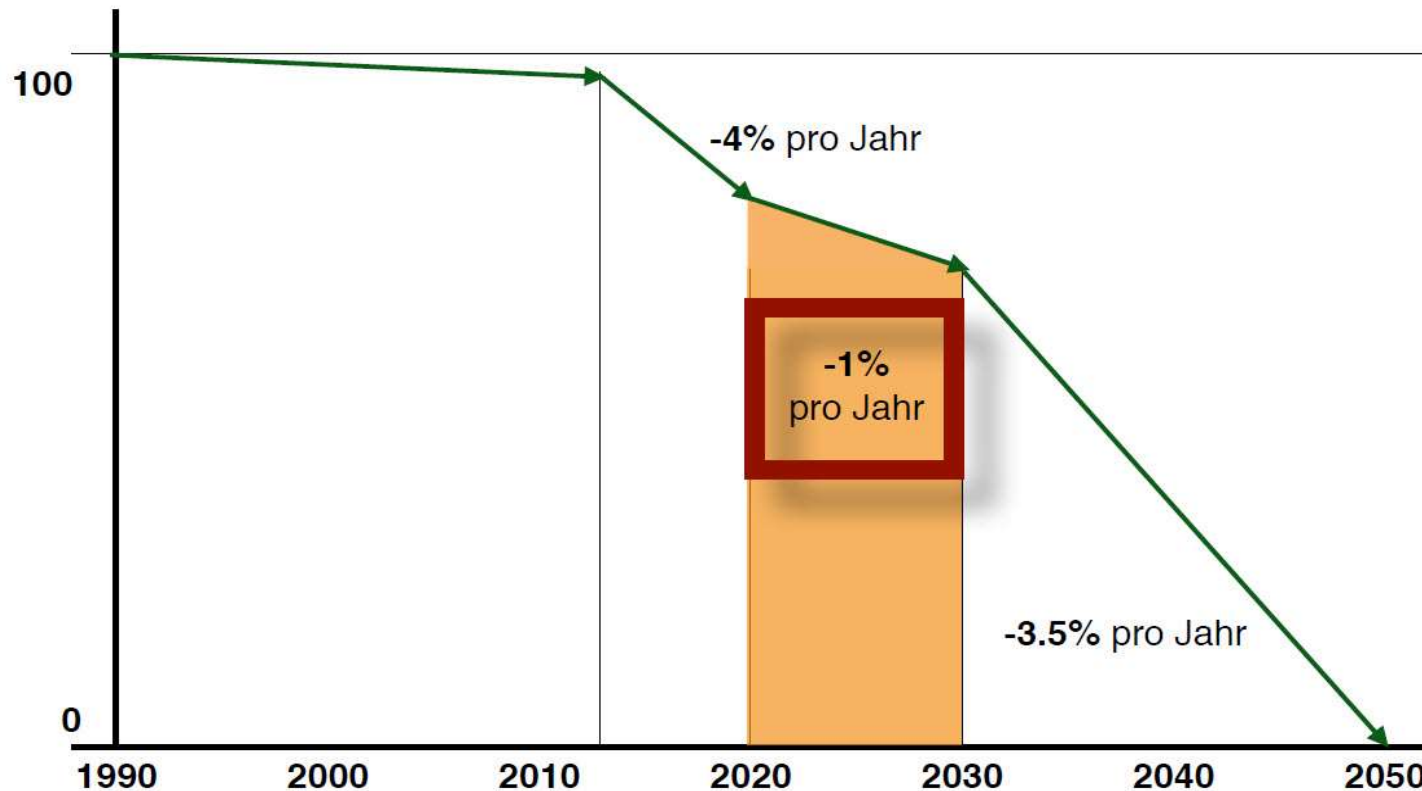
Mehr Hitzetage



Schneearme
Winter

Welche Strategie hat der Kanton?

Entwicklungsschwerpunkt Klima im Kanton



- > Der Regierungsrat unterstützt das Ziel "Netto Null bis 2050" des Bundes
- > Er will dieses Ziel nicht mit einem linearen Absenkungspfad erreichen, sondern mit einem klaren Effort in der ersten Phase des Entwicklungsschwerpunkts

Klimaschutz und Klimaanpassung

Zwei Handlungsebenen:

Klimaschutz



Klimaanpassung



Klimapolitik ist nicht nur Umweltpolitik

Klimawandel betrifft alle Bereiche

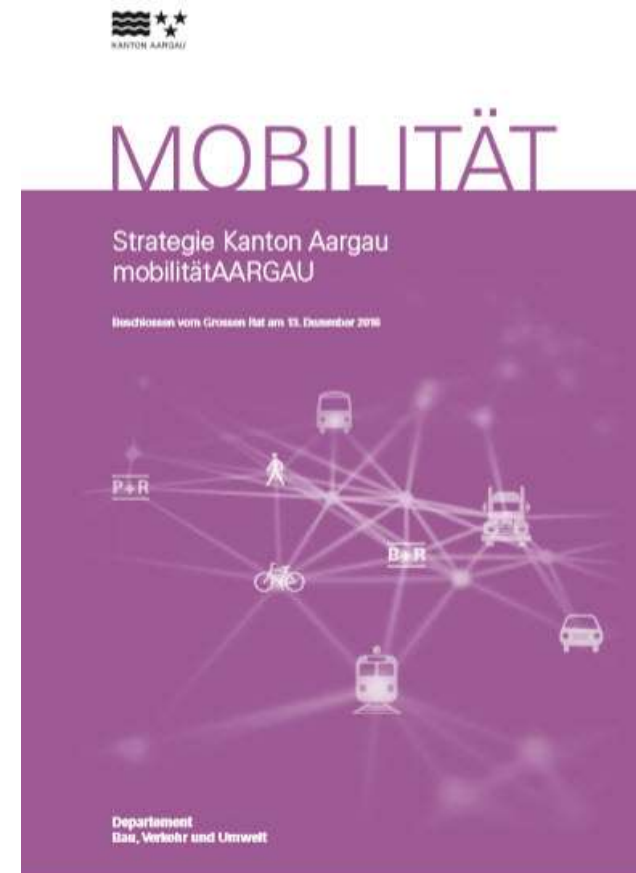
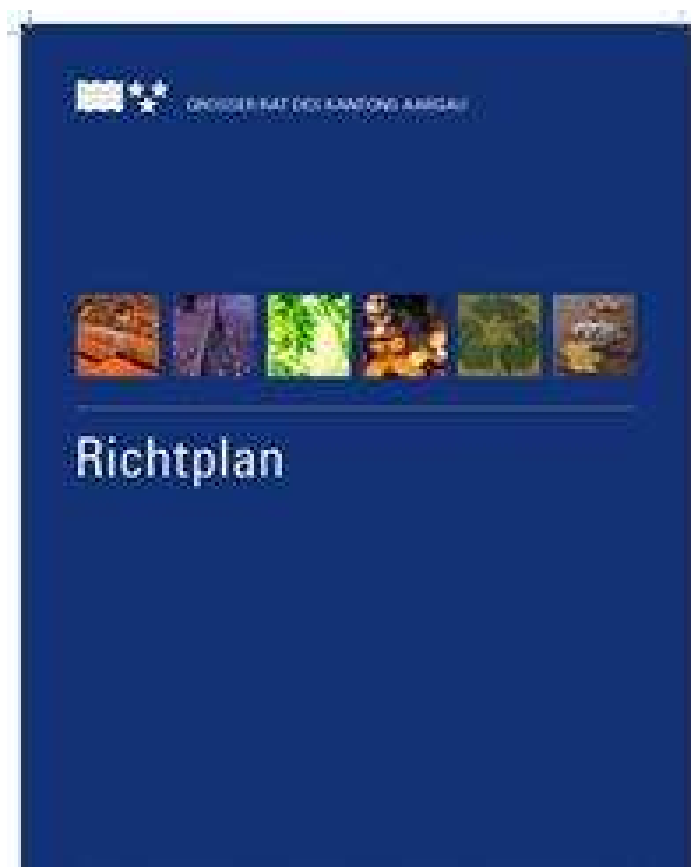
- > Umwelt
- > Raumplanung
- > Mobilität
- > Energie und Gebäude
- > Land- und Forstwirtschaft
- > Gesundheit
- > USW.



Massnahmen im Umweltbereich



Massnahmen bei Mobilität und Raumplanung



Massnahmen im Energiebereich



ENERGIE

Strategie Kanton Aargau
energieAARGAU

Beschlossen vom Grossen Rat am 2. Juni 2015

Departement
Bau, Verkehr und Umwelt

CO₂-Gesetz Bund



- > Emissionen: Reduktionsziele im In- und Ausland
- > Klimaverträglichkeitsprüfung
- > Technische Massnahmen:
 - CO₂-Grenzwerte für Gebäude
 - CO₂-Vorschriften für Fahrzeuge
- > Emissionshandel und CO₂-Kompensation
- > Lenkungsabgaben und Förderung:
 - CO₂-Abgabe auf Brennstoffe
 - Flugticketabgabe und "Privatflugabgabe"
 - Klimafonds
- > Änderung Mineralölsteuergesetz
- > Gültig ab 2023 – vorbehältlich Ablehnung Referendum

Massnahmen im Bereich Landwirtschaft



Verminderung Einsatz Pflanzenschutzmittel

Nationaler Aktionsplan
Pflanzenschutzmittel

Förderung der Biodiversität

Projekt Labiola

Strukturverbesserung

Effiziente Flächennutzung

Kanton: Massnahmen im Bereich Immobilien (1)



Nachhaltige Bau- und Sanierungsprojekte

Erneuerbare Energien und minimale Treibhausgasemissionen

Fernwärmeanschlüsse, Holzsnitzelheizungen und Wärmepumpen

Photovoltaik- / Solarthermieranlagen

Neubauten nach Standard "Minergie-P-ECO" und Sanierungen nach dem Standard "Minergie-ECO"

Kanton: Massnahmen im Bereich Immobilien (2)



Biodiversität auf kantonalen Parzellen

Ökologische Ausgleichsmassnahmen wie Ausdahlungen von Fliessgewässern



Energieeffizienz

Senkung des Energieverbrauchs und der CO²-Emissionen

Kanton: Massnahmen im Bereich Immobilien (3)



Anpassungen Immobilienstandards für Arbeitsplätze

- > Mehr Flexibilität in der Nutzung
- > Wirtschaftlichkeit durch Standardisierung
- > Flächeneffizienz durch mobiles Arbeiten



Durch diese Standards werden Wärme-, Wasser- und Stromverbrauch reduziert.

Zusätzliche Investitionen sind nötig

**Klimapolitik heisst:
Investitionen
für die Zukunft tätigen!**

Regierungsrat will
10 Millionen Franken über
vier Jahre zur Umsetzung /
Anschubfinanzierung neuer
Massnahmen in Klimaschutz
und Klimaanpassung investieren.



Ziel: Akzente setzen und Anreize schaffen für Forschung und
Entwicklung von innovativen Technologien und Dienstleistungen



2. Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung

AareLandsGemeinde 2020

Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung

Daniela Bächli

Fachberaterin Siedlungsentwicklung und Freiraum

25. November 2020



Ausgangslage

Die Schweiz schwitzt: Der Bund warnt vor einer «markanten Hitzewelle»

CH Media • Zuletzt aktualisiert am 8.8.2020 um 13:13 Uhr

A A R A U

«An Hitzetagen merken wir, wie wichtig Bäume sind»: Allee auf beiden Seiten der Bahnhofstrasse?

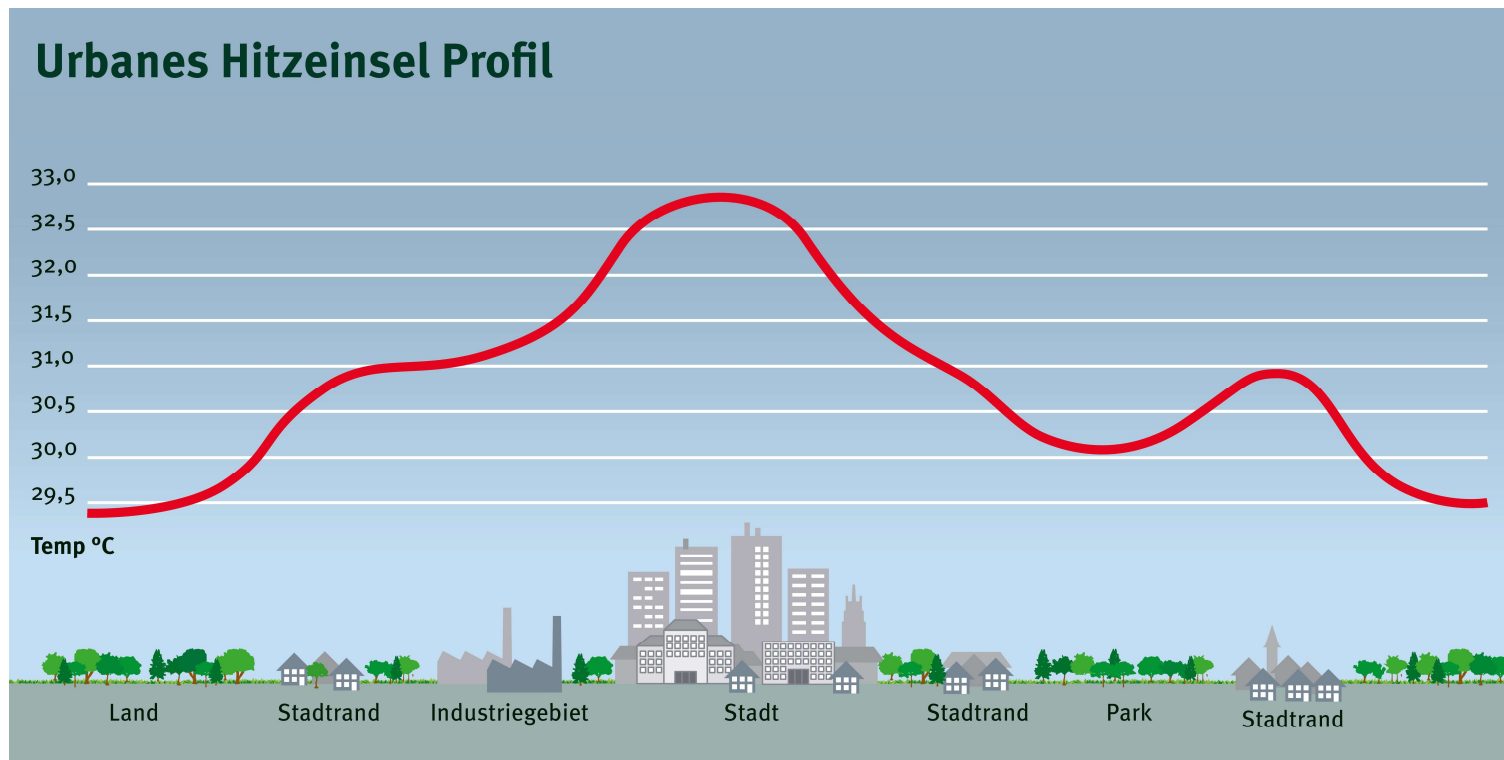
- Aargauer Zeitung • 1.8.2019 um 04:00 Uhr

37,3 Grad in Würenlingen: Der Aargau dominiert die Temperatur-Rangliste

AZ • 25.7.2019 um 18:35 Uhr

Ausgangslage

Der Wärmeinseleffekt erhöht die Hitze im Siedlungsgebiet zusätzlich



Ausgangslage

Negative Auswirkungen der zunehmenden Hitze:

- Gesundheit: Anhaltende Hitze belastet den menschlichen Organismus (z.B. Müdigkeit, Herz-Kreislauf-Probleme, Dehydrierung bis Hitzetod).
- Ökonomie: Die Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit der Menschen nimmt mit zunehmender Hitze ab.
- Energie: Die Raumkühlung bedingt einen hohen Energiebedarf.
- Natur: Die Pflanzen leiden unter der Austrocknung von Böden und Gewässer.

Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung – eine (neue) Herausforderung

Synergie mit den Zielen der Raumentwicklung nutzen
(Richtplan Kapitel S1.2):

- Gute Siedlungsqualität schaffen bezüglich Ortsbild, Freiraumgestaltung, Ökologie, Energieeffizient etc.
- Angepasst Erneuern, Entwickeln und Ausschöpfen der Nutzungsreserven
- Siedlung und Verkehr abstimmen
- Ökologische Vernetzung verbessern
- Qualitätssichernde Instrumente anwenden

Neue planerische Grundlagen im Aargau

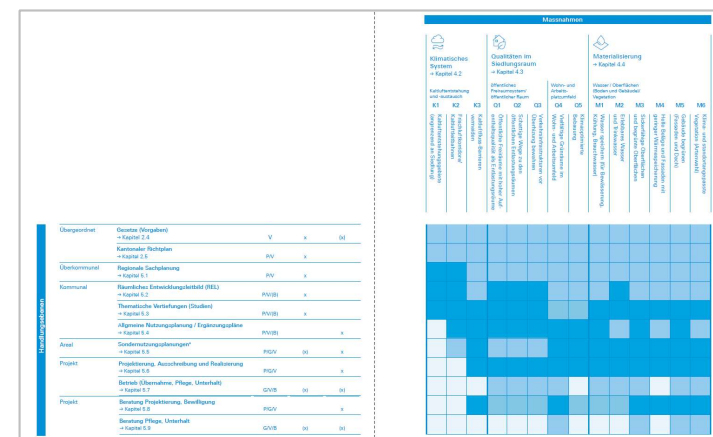
Klimaanalyse- und Planhinweiskarte

Planerische Grundlage für den Kanton Aargau



Leitfaden Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung Aargau

Pilotprojekt im Rahmen des Bundesprogramms
Anpassung an den Klimawandel

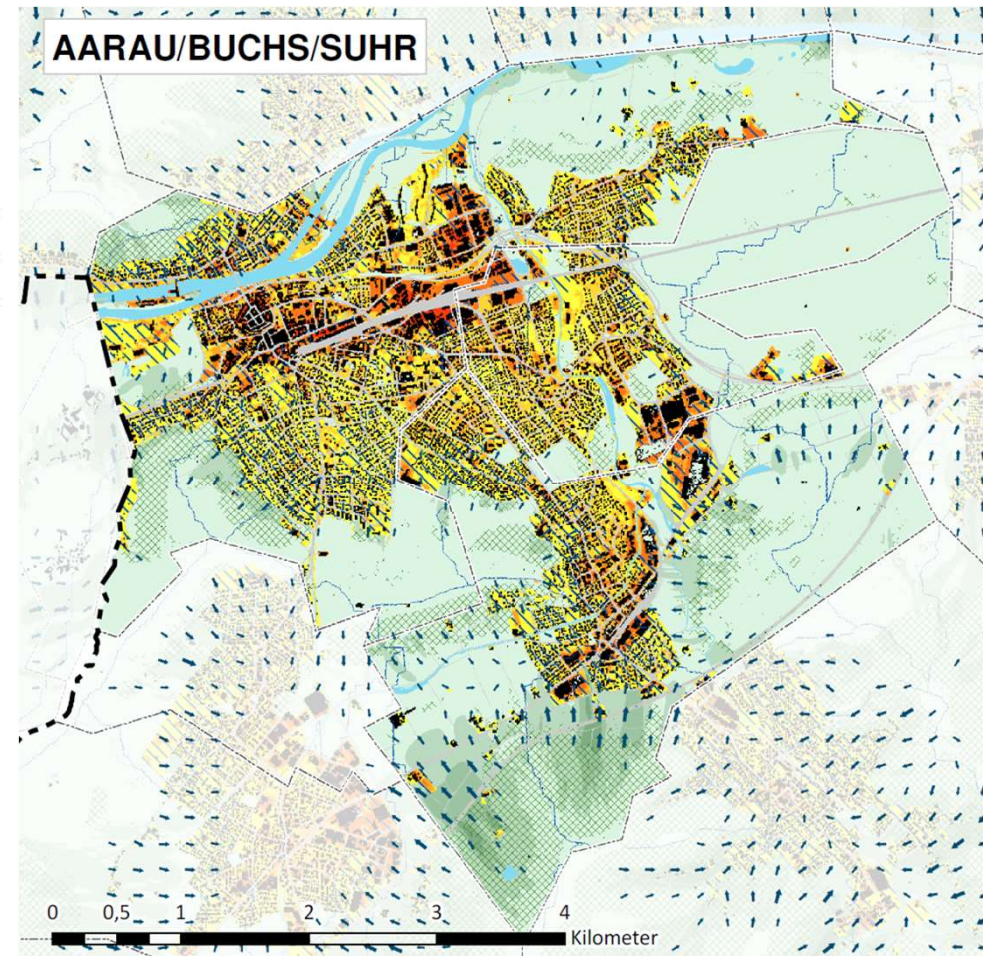
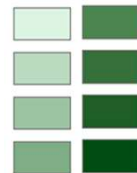


Klimaanalyse- und Planhinweiskarte

Klimaanalysekarte

= Sachebene

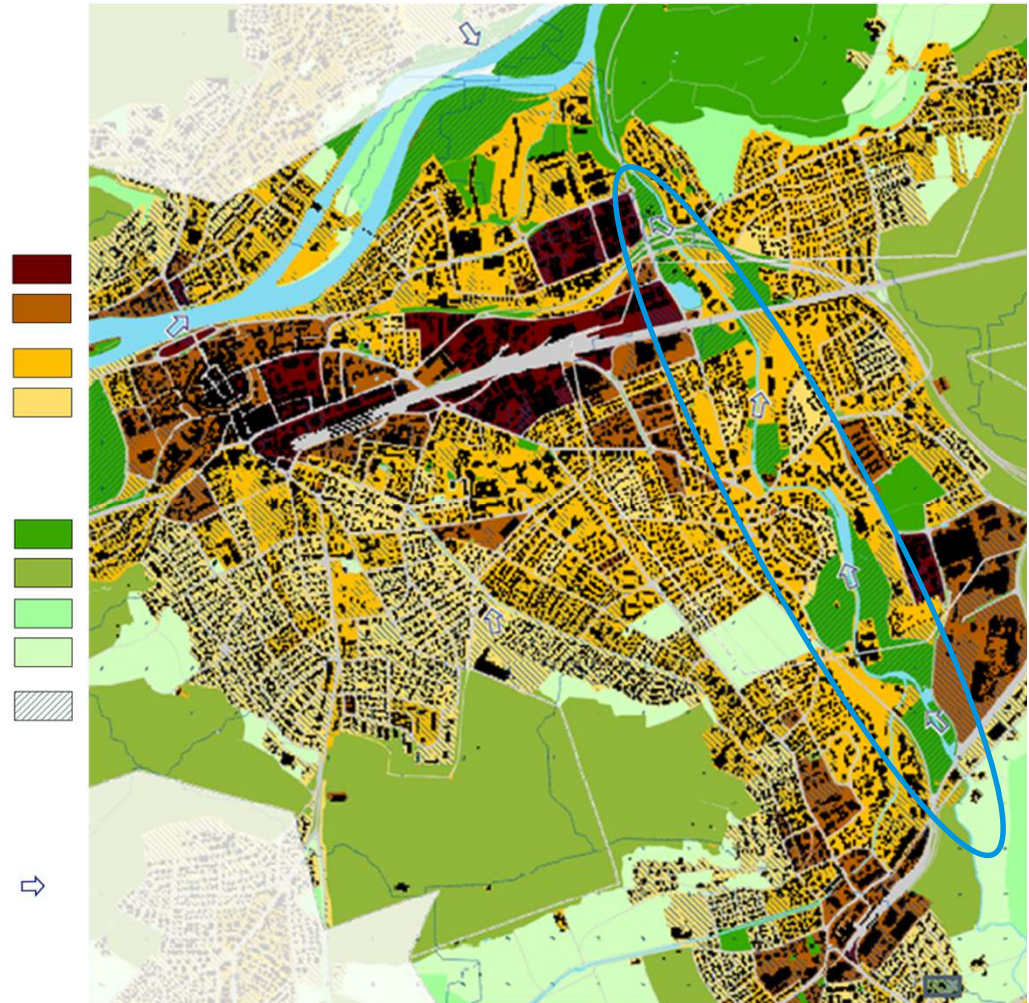
- Wärmeinseleffekt
(*Wo ist der Effekt wie stark ausgeprägt?*)
- Kaltluftlieferung der Grün- und Freiflächen
(*Wie viel Kaltluft wird produziert ?*)
- Kaltluft: Strömungsfeld und Einwirkungsbereiche



Klimaanalyse- und Planhinweiskarte

Planhinweiskarte (Nacht) = Wertebene

- Bewertung des Bioklimas in der Siedlung
(*Wo ist die Belastung besonders gross für die Bevölkerung?*)
- Bewertung der bioklimatischen Bedeutung der Grün-/Freiflächen
(*Wo sind wichtige Entlastungsräume für die Bevölkerung?*)
- Verortung wichtiger Kaltluftleitbahnen



Leitfaden Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung

Projektziele:

- Sensibilisieren für den Klimawandel und die damit verbundenen Herausforderung in der kommunalen Raumentwicklung
 - Massnahme zur Reduktion der Hitze aufzeigen
 - Aufzeigen wie die Massnahmen in den raumplanerischen Instrumenten verankert werden können
-

Leitfaden Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung

Projektbeteiligte:
Abteilung Landschaft und Gewässer Abteilung
Raumentwicklung

Pilotgemeinden:
Aarau, Baden, Buchs AG und Windisch

9 Handlungsebenen wie z.B.

- Räumliches Entwicklungsleitbild
- Allgemeines Nutzungsplanung
- Sondernutzungsplanung
- Projektierung
- Betrieb

[illegible]

13 Massnahmen zu den Themenbereiche

- Kaltluft / Durchlüftung
Grün- und Freiraumstrukturen
Wasser, Pflanzen und Baumaterialien

13 Massnahmen zu den Themenbereichen

- Kaltluft / Durchlüftung
- Grün- und Freiraumstrukturen
- Wasser, Pflanzen und Baumaterialien

Wirkung der Massnahme



Leitfaden Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung

Massnahmen zur Hitzevorsorge

Freiraum- und Grünstrukturen im Siedlungsgebiet fördern



Öffentliche Räume
beschatten und mit
Wasser ausstatten



Strassenräume mit
Bäumen und Grünstreifen
begrünen



Vielfältige Arbeits- und
Wohnumgebungen
fördern

Leitfaden Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung

Massnahmen

Wasser, Pflanzen und Baumaterialien bewusst einsetzen



Grünflächen und
unversiegelte Beläge
bevorzugen



Wasser zurückhalten und
wiederverwenden



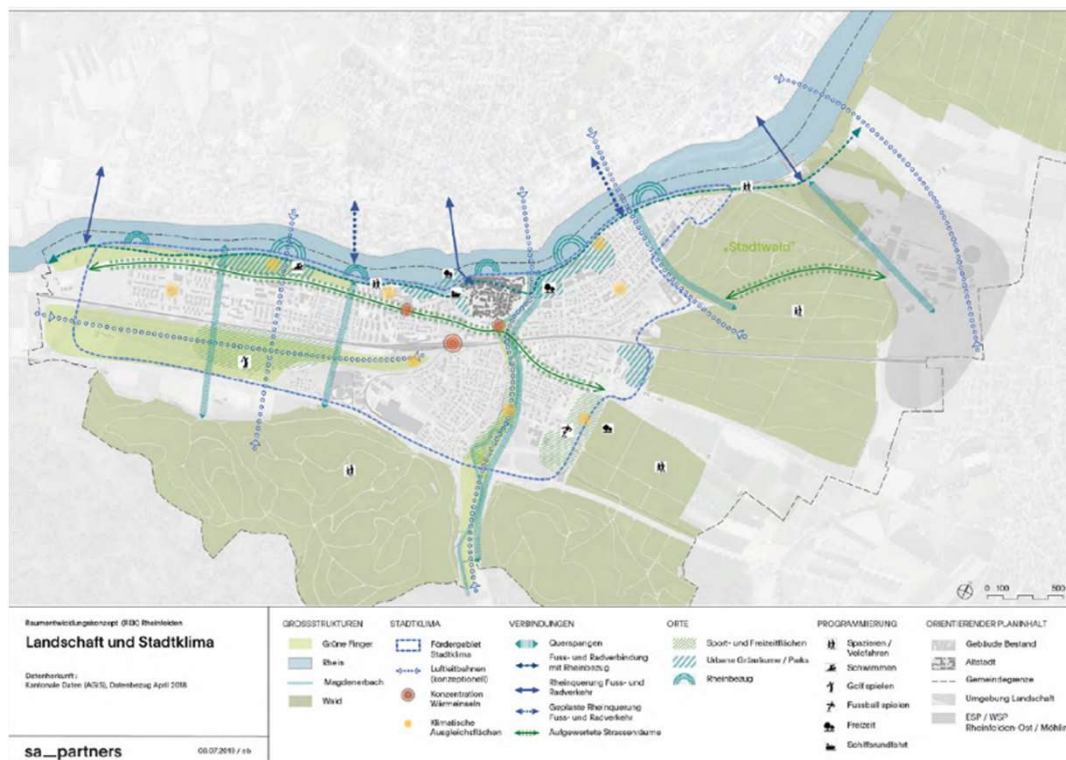
Fassaden und
Dachbegrünung
fördern

Synergien mit
Biodiversität, Aufenthaltsqualität
und Wassermanagement

Leitfaden Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung

Handlungsebene Räumliches Entwicklungsleitbild

Beispiel: Räumliches Entwicklungskonzept Rheinfelden



Konzeptionelle Aussagen zu:

- Klimarelevante Freiraum- und Siedlungsstruktur
- Kaltluftleitbahnen
- Fördergebiet Stadtklima

Leitfaden Hitzeangepasste Siedlungsentwicklung

Handlungsebene Projektierung / Betrieb

Beispiel: Aktion Klimaoase



Konkret anpacken:

Baumpflanzung vor dem
Gemeindehaus in Suhr

Im Rahmen der
Aktion Klimaoase des
Naturama Aargau

www.klimaoase.org

Ausblick

- Digitaler Leitfaden und Klimaanalyse werden öffentlich zugänglich gemacht
 - › Ende 2020 / Anfangs 2021
- Veranstaltungen und Erfahrungsaustausch für Gemeinden
 - › ab Frühling / Sommer 2021 geplant

3. Beispiel Zofingen

Quartierentwicklung obere Mühlemattstrasse

AareLandsGemeinde

Zofingen

Quartierentwicklung, Obere Mühlemattstrasse

Werner Ryter, Leiter Tiefbau und Planung, Zofingen

Mittwoch, 25. November 2020, 18.00 Uhr

AareLandsGemeinde, 25. Nov. 2020 / 42

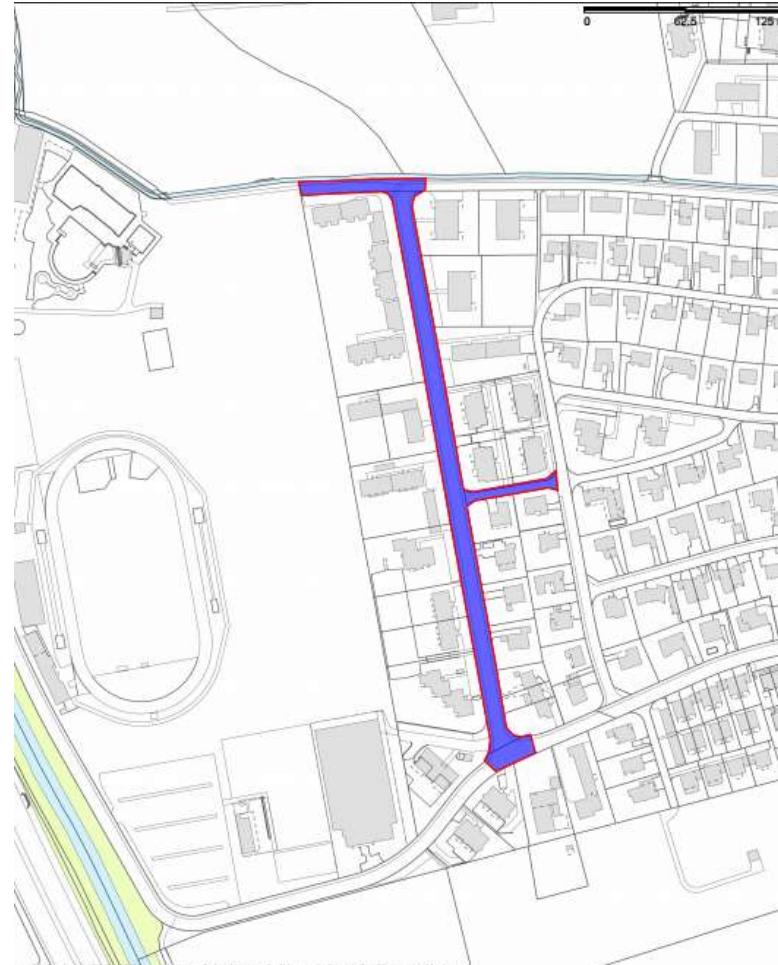
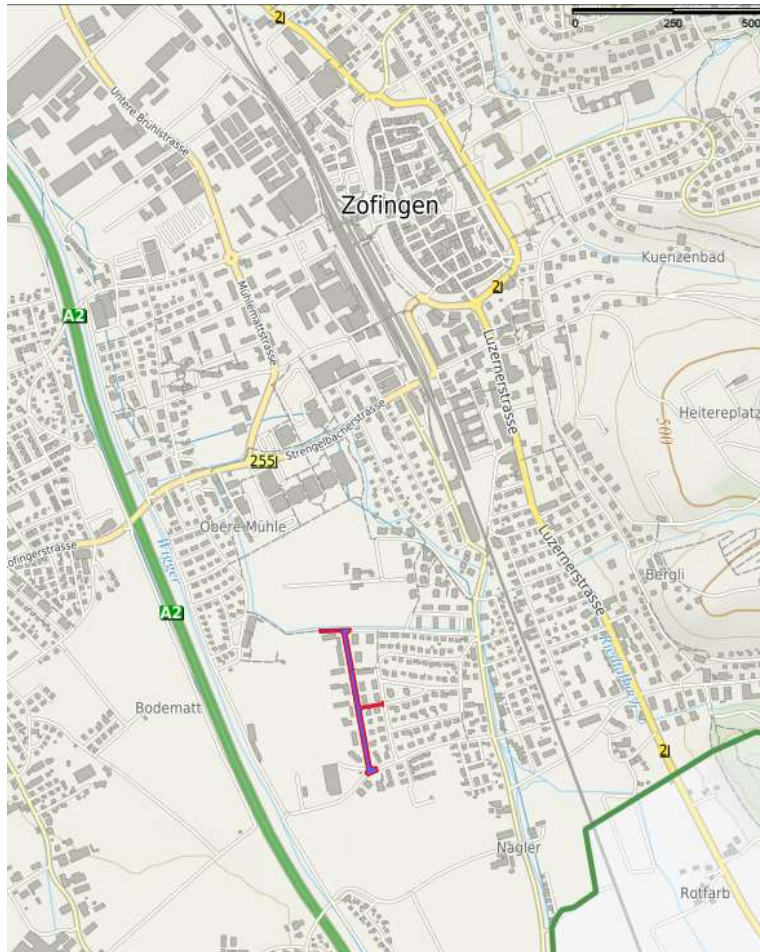


Themen

1. Einleitung, Ausgangslage und Sachverhalt
2. Steckbrief Obere Mühlemattstrasse, Quartier Eisengrube Nr. 29
3. Problemlagen
4. Perimeter
5. Ziele des Projekts
6. Projektphasen
7. Anmeldung Projekt Agglomerationsprogramm 4. Generation
2023-2026
8. Fazit/Schlussfolgerung



1. Einleitung, Ausgangslage und Sachverhalt (I)



1. Einleitung, Ausgangslage und Sachverhalt (II)



1. Einleitung, Ausgangslage und Sachverhalt (III)



1. Einleitung, Ausgangslage und Sachverhalt (IV)



1. Einleitung, Ausgangslage und Sachverhalt (V)

- Umfrage AareLand März 2020, siedlungsnaher Landschaftsraum, Aufwertung Flussräume und Freiraumnetz im urbanen Raum
- Mitfinanzierung Projektskizze durch AareLandRat
- Projektskizze Aufwertung Obere Mühlemattstrasse
- Chance Strassenraum als Lebensraum dauerhaft umzubauen
- Pilotcharakter, Aufzeigen Konfliktfelder und Zukunftsbilder
- Projektentwicklung politisch legitimieren
- Zustimmung Stadtrat Zofingen



2. Steckbrief Obere Mühlemattstrasse (I)

- Lage peripher, im Südwesten der Stadt
- Obere Mühlemattstrasse, Länge 350 m, Breite 11,5 m
- Zonierung W4 und W3
- ca. 350 Personen in ca. 155 Wohnungen
- Einwohnerdichte 62 Einwohner/ha
- Wohnfläche ca. 52 m²/pro Person
- ÖV-Güteklasse D



Ausschnitt Bauzonenplan

2. Steckbrief Obere Mühlemattstrasse (II)

- Mehr- und Einfamilienhäuser
- Belegungsdichte ca. 2 Personen/Haushalt
- Auslastungsrad 60 % (Verhältnis vorhandene zu angestrebter Einwohnerdichte, Ripla Kap. 1.2)
- Sichtungsbereich (Anteil > 40 % Gebäude der Bauperioden 1946 bis 1980, > 20 % über 65-Jährigen, > 40 % über 45-Jährigen)

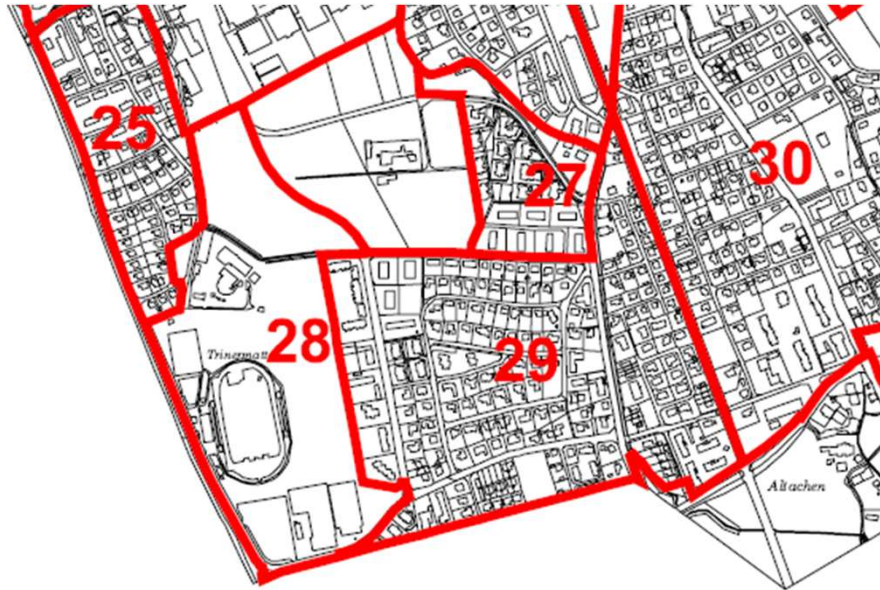


3. Problemlagen

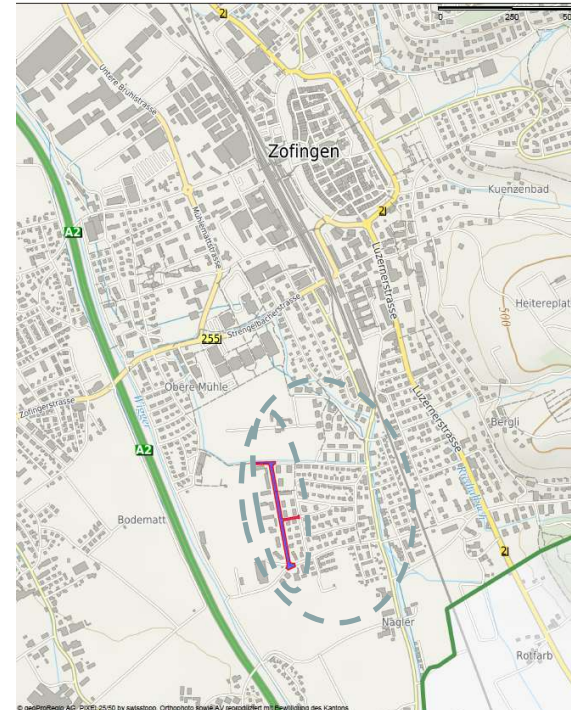
- Handlungsdruck Flächenressource Strasse
- optisches Missverständnis Stadt fürs Auto gebaut
- autoaffine Siedlungsstruktur, überbreite Strasse von 11.50 m für ein Wohnquartier
- ursprünglich als Umfahrungsstrasse (Wiggertalstrasse Süd) angedacht, kant. Richtplanprojekt
- verkehrorientierter und monostrukturierter Verkehrsraum
- überdimensionierter Strassenraum, Parkdruck von Privaten, Fremdparkierende, saisonale Freizeitnutzung Sportanlagen (Badi, Trinermatte)
- Strassenparkplätze heute nicht bewirtschaftet



4. Perimeter



Quartier Nr. 29: Eisengrube



Betrachtungs- und
Bearbeitungsperimeter

5. Ziele des Projekts (I)

Generelle Ziele

- attraktiver, nachhaltiger und klimaangepasster Strassenraum
- Abkehr von reinen Verkehrsthemen, ressortübergreifende Gemeinschaftsaufgabe
- Räume anders aufteilen, allen Nutzern gleichermassen zur Verfügung stellen (Koexistenz und Verträglichkeit)
- Verzahnung Themen Verkehr, Siedlung und Aussen- sowie Freiraum
- Instrument: einfaches Betriebs- und Gestaltungskonzept
- partizipativen Quartieraufwertungs- und Entwicklungsprozess



5. Ziele des Projekts (II)

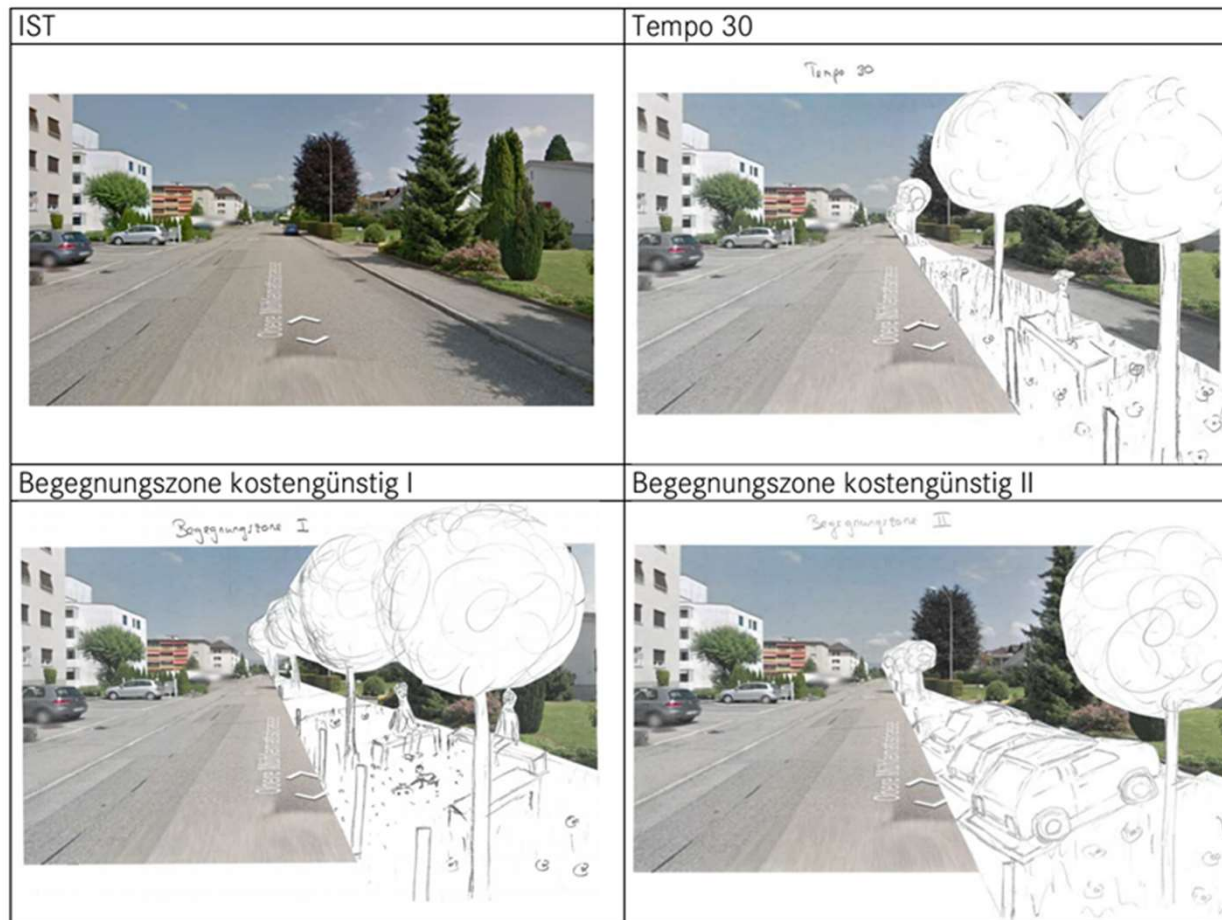
Gestaltungsmassnahmen

- Rückbau und Umbau des monostrukturierten Strassenraumes
- Entsiegelung, Reduktion der Verkehrsfläche (ca. 6.50 m oder 2'000 m²),
- Strassenbäume (z. B. Winterlinde oder Robinie)
- Retentionsflächen, Versickerung Strassenwasser
- Sitzgelegenheiten
- Überprüfung Geschwindigkeitsregime heute Zone 30, evtl. Begegnungszone Tempo 20



5. Ziele des Projekts (III)

mögliche Strassenquerschnitte, Prinzipskizzen



5. Ziele des Projekts (IV)

Unterschiedlichen Strassenbreite und Verkehrsregimes unter Beibehaltung der Buslinie 1



6. Projektphasen

Partizipativer Prozess

- Phase 1: Projektskizze, Verankerung, bis Dezember 2020
- Phase 2: Vertiefung Analyse, fachlich und partizipativ, bis 2022
- Phase 3: Lösungsentwicklung, bis 2022/2023
- Phase 4: Umsetzung, ab 2023

Phase 1
Projektskizze
Verankerung

Phase 2
Vertiefung
Analyse

Phase 3
Lösungs-
entwicklung

Phase 4
Umsetzung



7. Anmeldung Projekt Agglomerationsprogramm 4. Generation 2023-2026

- Überführung Projektskizze in eine Agglomerationsmassnahme
- Kofinanzierung durch den Bund
- Erhöhung politische Akzeptanz
- Zustimmung Stadtrat



8. Fazit/Schlussfolgerung

Auszug Deutsche Bauzeitung

Langweilige Strasse

- Eine Strasse nenne ich langweilig, wenn auf ihr der Wanderer den Eindruck bekommt, als sei der Weg länger, als er wirklich ist

Kurzweilige Strasse

- Kurzweilig nenne ich sie, wenn das umgekehrte der Fall ist



8. Fazit/Schlussfolgerung

Zitat vom Juni 1893

Karl Henrici (1842-1927) deutscher Architekt, Beiträge zur praktischen Ästhetik im Städtebau

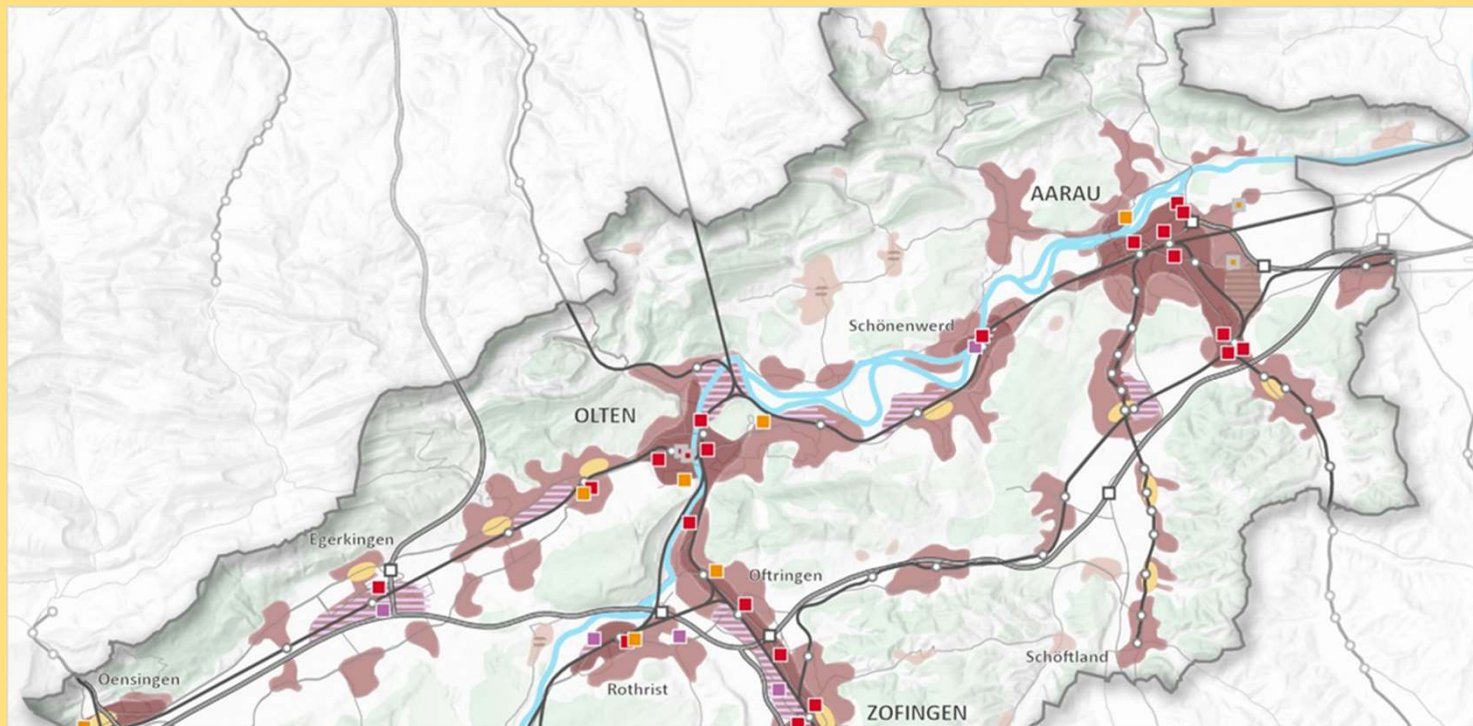


Schaffen wir mehr kurzweilige Strassen oder in die heutige Zeit übertragen «coole Strassen»

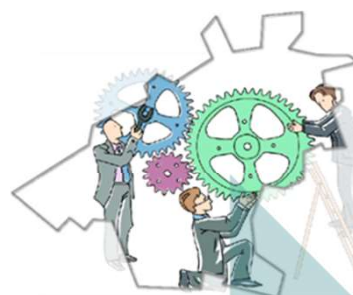


4. Agglomerationsprogramm 4. Gen.

Übersicht Behördenvernehmlassung



Behördenvernehmlassung und öffentliche Mitwirkung 1.9. -1.11.2020



WS 1
Zukunftsbild

Umfrage
Gemeinden

WS 2
Strategien

Umfrage
Gemeinden

WS 3
Massnahmen

Mitwirkung

AareLands-
gemeinde
(Livestream)

Einreichung

Übersicht der Rückmeldungen

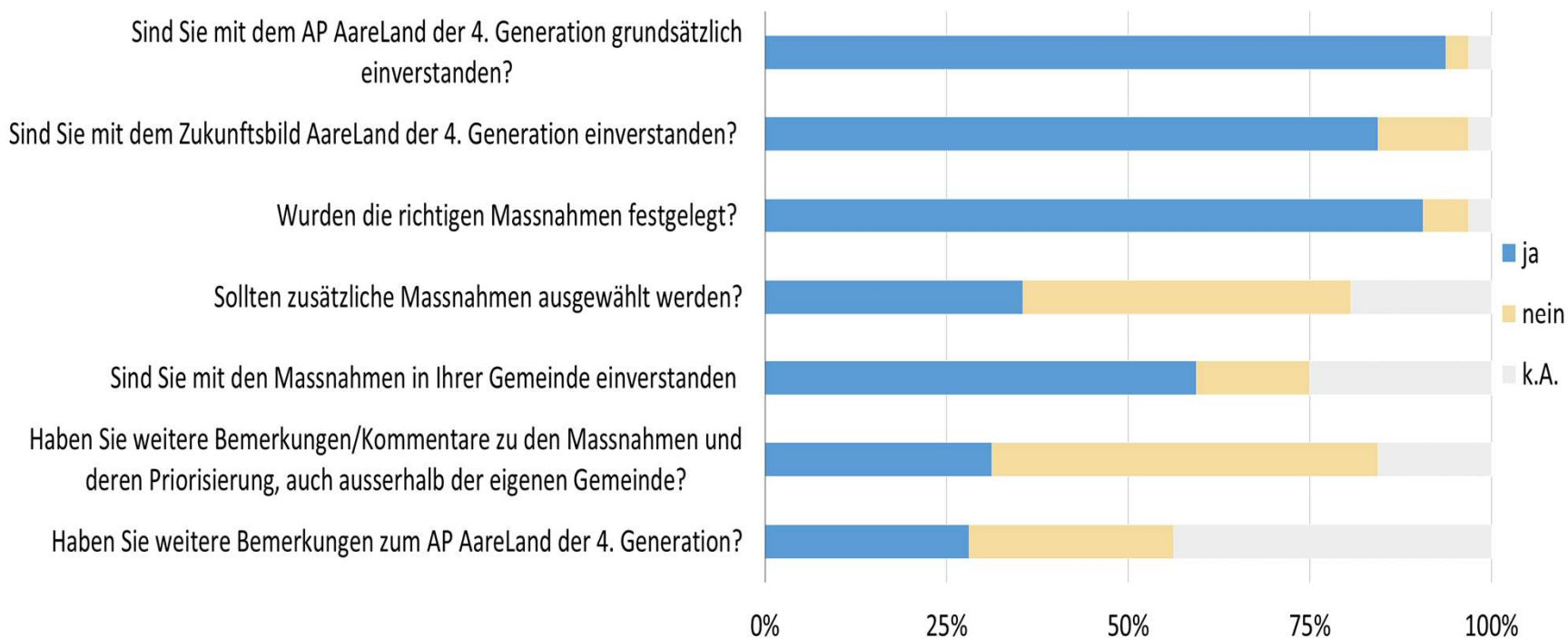
Rückmeldungen

30 Gemeinden, 2 Regionen

1 Private



Grundsätzlich einverstanden mit AP AareLand 4G.



Anliegen Velovorzugsrouten

Diese Massnahmen sind
prioritärer zu behandeln
und vorzuziehen.



Anliegen Logistik

Das Thema ist expliziter im Agglomerationsprogramm aufzunehmen.



Quelle: Rolf Jenni (az)

Anliegen Klima

Einbezug von
Klimaaspekten ist zu prüfen.



Regierungsrat Stephan Attiger steuert die Elsbeere mit dem Bagger in die Baumgrube

Weitere Bearbeitung der Eingaben

- Prüfung der Eingaben und Umgang damit
- **Wichtig:** Sollten Anträge nicht berücksichtigt werden können oder Fragen auftauchen, werden wir direkt Kontakt mit den Gemeinden aufnehmen.

Danke

- Herzlichen Dank für Ihre Eingaben!
- Wir bleiben am Ball.



5. Ausblick

Ausblick

Agglomerationsprogramm AareLand

- Einreichen Juni 2021
- Verstetigung des Zusammenarbeitsprozesses

AareLandRat

- Neukonstituierung

AareLandsGemeinden: 27. Apr. und 24. Nov. 2021

Danke